



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 25.01.2024

Anwesend

Vorsitz

Grosse, Marianne

Mitglieder

Boos-Waidosch, Marita (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Eckert, Christine (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Kracht, Martina (SPD)

Dr. Dietz-Lenssen, Matthias (SPD)

Groden-Kranich, Ursula (CDU)

Dr. Eckhardt, Gerd (CDU)

Hofmann, Friedrich (FDP)

Dr. Ottermann, Annelen (ÖDP) in Vertretung für Klaus Wilhelm

Lewe, Burkhard (DIE LINKE)

Verwaltung

Dr. Fliedner, Stephan (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Dr. Scholz, Gerhard (44 – Peter-Cornelius-Konservatorium)

Dr. Sölter, Ulf (451 - Gutenberg-Museum)

Dr. Teske, Frank (47 – Stadtarchiv)

Fischer, Nicole (452-Naturhistorisches Museum)

Freund, Verena (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Frontczak, Magdalena (14-Revisionsamt)

Janda, Martin (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Polanski Roman (Dezernat VI - Bauen, Denkmalpflege und Kultur)

Schriftführung

Knapp, Petra (42 - Amt für Kultur und Bibliotheken)

Entschuldigt fehlen

Wilhelm, Klaus (ÖDP), vertreten durch Dr. Ottermann, Annelen

Prof. Dr. Dobras, Wolfgang (47 – Stadtarchiv)

Dr. Herkner, Bernd, (452-Naturhistorisches Museum)

Weiterhin anwesend:

Vertreter:innen der Medien

Drechsler, Henrik, Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz

Berkessel, Hans, Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Kulturschaffende berichten: Haus des Erinnerns
2. Kulturförderung | hier: Vergabe von Projektmitteln 2023
Vorlage: 0123/2024
3. Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler 2024
Vorlage: 0059/2024
4. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16:30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kulturschaffende berichten: Haus des Erinnerns**

Die Vorsitzende leitet den TOP mit einem Verweis darauf ein, dass derzeit überall in Deutschland Hunderttausende Menschen auf die Straßen gehen, um gegen Rechtsextremismus und für die Demokratie einzustehen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die unverzichtbare Arbeit des Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz (im Folgenden kurz „Haus des Erinnerns“) eine zusätzliche Bedeutung.

Der Name „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ unterstreicht mit den enthaltenen Begriffen deutlich, wie notwendig die rückblickende Erinnerungsarbeit, das Mahnen und Gedenken und die historische Einordnung sind, um faktensicher für Demokratie zu werben und die Toleranz untereinander zu stärken. Es ist Kern der Tätigkeiten des Haus des Erinnerns, in der Gedenkarbeit nicht nur zurückzuschauen, sondern in der Demokratiewerkarbeit den Blick in die Zukunft zu richten.

Die zahlreichen Tätigkeiten, Projekte und Veranstaltungen beruhen größtenteils auf ehrenamtlichen Engagement. Um dieses zu unterstützen und die Strukturen zu festigen, ist die Landeshauptstadt Mainz seit 2019 Teil des Bundes-Förderprogramms „Demokratie leben!“ und gibt die Bundesförderung in Höhe von jährlich 121.500 € in vollem Umfang an das Haus des Erinnerns weiter. Die derzeitige Förderperiode des Programms läuft Ende 2024 aus. Die Kulturverwaltung geht davon aus, dass das Programm fortgesetzt wird, insbesondere in Anbetracht der aktuellen Geschehnisse, eine verbindliche Information hierzu seitens des Bundes liegt jedoch noch nicht vor. Darüber hinaus erhält die Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz eine institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt Mainz in Höhe von jährlich 10.000 €, die anteilig zur Deckung des Eigenanteils im Bundesprogramm (13.500 €) genutzt wird. Insgesamt stehen dem Haus des Erinnerns so jährlich 135.000 € zur Verfügung.

Unabhängig von der Frage der sicheren Finanzierung hat sich durch die mittelfristigen Planungen rund um das Allianzhaus auch die Frage eines dauerhaft sicheren Standorts gestellt. Dafür setzt sich das Kulturdezernat ebenso bereits seit einigen Monaten ein. Das Haus des Erinnerns ist fest vorgesehen für eine Unterbringung in der Neutorschule, sobald diese wieder in das

städtischen Gebäude-Portfolio zurückübertragen und dafür hergerichtet wurde. Hier besteht in mehrfacher Hinsicht ein gutes Potenzial, nicht nur durch die neuen und größeren Räume, auch Kooperationen mit dem gegenüberliegenden LEIZA sind denkbar sowie Nutzungsmöglichkeiten im Außenbereich durch das Ludwig-Lindenschmit-Forum.

Das VGV Verfahren zur Findung eines Planungsteams für die Neutorschule läuft bereits und das Amt für Liegenschaften unterstützt das Vorhaben tatkräftig. Damit entspricht die Verwaltung dem Beschluss des Stadtrats vom 11.10.2023: „Es ist geplant, die ehemalige Neutorschule künftig sowohl als Kita, Schulmuseum und mit der Einrichtung des [Haus des Erinnerns] zu nutzen.“

Herr Drechsler und Herr Berkessel vom Haus des Erinnerns stellen mittels einer Powerpoint Präsentation die Ziele, Aufgaben und konkreten Aktivitäten vor und legen den druckfrischen dritte Band der Schriftenreihe „Erinnerungskultur und Demokratie“ für alle Ausschussmitglieder vor.

Die Leitung im Haus des Erinnerns besteht aus zwei festen Stellen und einem Team aus bis zu sechs geringfügig beschäftigten Personen. Das Haus des Erinnerns versteht sich als Gedenk- und Lernort (Vorträge, Studientage, Planspiele, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Stadtrundgänge, Bildung, Forschung, Gedenkstättenfahrten usw.). Seit der Gründung 2015 hat sich sowohl das Angebot als auch die Nachfrage kontinuierlich gesteigert. So wurden 2023 bereits 100 Gruppen mit rund 3000 Teilnehmer:innen betreut, insgesamt gab es 40 öffentliche Veranstaltungen mit circa 1.700 Besucher:innen. Der Raum der Namen, ein laufend erweitertes Projekt, gedenkt der ermordeten Mainzer Bürger:innen. Herr Drechsler betont in diesem Zusammenhang insbesondere auch die sehr gute professionelle Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv.

Innerhalb der Tätigkeiten stellen vier Themenschwerpunkte inhaltlich die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft her:

1. Stadtrundgänge (in Mainz immerhin 230 Jahre demokratischer „Gehversuche“)
2. Lehrkräftefortbildungen (Multiplikatoren, Lehrer, Soldaten, Polizei, Pflegekräfte usw.)
Zeitzeug:innen-Interviews
3. Öffentliche Veranstaltungen (auch außerhäusig, bspw. im Hambacher Schloss)
4. Publikationen

Eine Onlinepräsenz ist über die sozialen Medien (Facebook, X, Instagram) sowie die Homepage, die Stolperstein-Homepage und Audioguides gegeben. Seit 2021 gibt es das Jugendforum mit der Jugenddemokratiekonferenz, um auch schon den jüngste Menschen in der Gesellschaft eine Teilhabe zu ermöglichen.

Für die Gedenkstättenfahrten vermittelt das Haus des Erinnerns Landesfördergelder und Fachpersonal an Schulen, damit allen Schüler:innen diese Möglichkeit geboten werden kann (sieben Schulen in RLP im Jahr 2023). Das Haus des Erinnerns unterstützt die Initiative für Gedenkstättenfahrten als wichtige Anlaufstelle für das Land Rheinland-Pfalz aktiv mit. Herr Drechsler erwähnt auch den Demokratietag, der in Rheinland-Pfalz inzwischen in jeder Schule jährlich stattfinden muss und der durch das Haus des Erinnerns ebenso aktiv begleitet und unterstützt wird.

Fraktionsübergreifend loben alle Ausschussmitglieder die Arbeit des Haus des Erinnerns und bieten ihre volle Unterstützung - auch im Stadtrat - an. Ein zentraler Ort mit entsprechend ho-

her Sichtbarkeit ist für alle ein wichtiges Kriterium, sowie entsprechende öffentlichkeitswirksame Hinweise an anderen Orten in der Stadt.

Frau Eckert (Bündnis 90-Die Grünen) erkundigt sich nach den Bedarfen in den Schulen, Frau Kracht (SPD) lobt die Bandbreite der unterstützten Schulen und die multikulturelle Ausrichtung sowie die Effektivität der Projekte im Hinblick auf den geringen Personalstand. Sie möchte die Sichtbarkeit des Haus des Erinnerns definitiv weiter erhöhen. Herr Hofmann (FDP) dankt Frau Beigeordneter Grosse für ihr Engagement zur Gründung des Haus des Erinnerns (basierend auf einem Stadtratsbeschluss aus 2006 über die Einrichtung eines zentralen Gedenkortes für alle Opfergruppen des NS-Regimes in Mainz) und wird sich ebenfalls dafür einsetzen, die finanzielle Grundlage auch am neuen Ort zu sichern. Herr Dietz-Lenssen (SPD) spricht sich für eine Erforschung weiterer Opfergruppen aus und hält die Stärkung von Zivilcourage und den Ausbau von Multiplikatoren für unerlässlich. Frau Groden-Kranich (CDU) begrüßt das Umsetzen der Projekte auch außerhalb von Mainz und die Herangehensweise, bereits Kinder frühzeitig einzubinden.

Die Vorsitzende bestätigt, dass sich das Kulturdezernat dafür einsetzt, nicht nur den Ort, sondern auch die finanziellen Rahmenbedingungen des Haus des Erinnerns dauerhaft in Mainz zu sichern.

Herr Berkessel weist mit seinen Abschlussworten noch auf das strukturelle Problem der wenigen Mitarbeiter:innen hin und die dem gegenüberstehende Notwendigkeit, sich gerade in Problemzonen breit aufzustellen. Das Haus des Erinnerns sei ein Alleinstellungsmerkmal mit großer Strahlkraft, so dass auch das Bildungsministerium inzwischen das Gespräch gesucht hat. Neue Themen wie unter anderem Zwangsarbeit, die Zeugen Jehovas, so genannten „asoziale Berufsverbrecher“ seien neue Forschungsfelder. Wichtig ist Herrn Berkessel vor allem, dass durch den Umzug die laufende Arbeit nicht unterbrochen wird und dass das Programm „Demokratie Leben!“, dessen aktuelle Förderperiode Ende 2024 ausläuft, im Falle einer Nicht-Weiterführung durch ein Bekenntnis der Landesregierung zum Haus des Erinnerns finanziell voll aufgefangen wird. Die Landeshauptstadt Mainz sieht er dahingegen federführend in der Verantwortung zur Findung und Finanzierung eines Standortes.

Frau Beigeordnete Grosse sagt diesen dauerhaften Standort in Mainz zu.

Punkt 2 **Kulturförderung | hier: Vergabe von Projektmitteln 2023**
Vorlage: 0123/2024
Vorlage: 0123/2024

Jedes Jahr informiert die Verwaltung den Kulturausschuss über die Vergabe von Projektmitteln im Vorjahr. Die Vorlage erläutert die von der Kulturabteilung 2023 gewährten Förderungen. Seit dem Jahr 2013 (mit einer Fördersumme von 17.000 €) konnte die Verwaltung das Budget für die Projektförderung schrittweise auf inzwischen 130.000 € erhöhen. Die letzte Erhöhung erfolgte auf Grundlage des Haushalts-Begleitantrags der Koalition vom November 2022, wofür Frau Beigeordnete Grosse den Ausschussmitgliedern noch einmal ihren Dank ausspricht. Diese Erhöhung hat es der Verwaltung ermöglicht, nicht nur zusätzliche sondern auch andere Arten von Projekten zu berücksichtigen.

Frau Beigeordnete Grosse und Herr Janda erläutern, dass neben der finanziellen Förderung der Kulturschaffenden ein deutlicher Schwerpunkt in der Arbeit der Kulturverwaltung nach wie vor auch auf der schwellenlosen Beratung und organisatorischen Unterstützung der Kulturschaffenden liegt. Dadurch gibt es mittlerweile starke Netzwerke und eine gute Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Kulturschaffenden.

Herr Hofmann (FDP) drückt seinen Wunsch aus, dass Kultur als Daseinsvorsorge nicht durch Haushaltszwänge erneut Mittelkürzungen erfahren soll.

Der Kulturausschuss nimmt die Beschlussvorlage **0123/2024** einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 3 **Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler 2024,**
hier: Berufung externer Juror:innen
Vorlage: 0059/2024

Die Vorsitzende kündigt die kommenden Termine für den Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler an, der alle zwei Jahre vergeben wird. Die Ausstellung wird am 16. Mai um 18 Uhr im Landesmuseum eröffnet. Die Preisvergabe findet am 12. Juni statt, gesonderte Einladungen werden noch verschickt.

Der städtische Kunstbeirat hat die folgenden vier Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen: Aneta Kajzer, Laetitia Eskens, Theresa Lawrenz und Danijel Sijakovic. Alle Künstlerinnen und Künstler haben ihren Abschluss an der Kunsthochschule Mainz gemacht und sind mit Ausnahme von Frau Kajzer auch in Mainz ansässig. Frau Lawrenz und Herr Sijakovic mieten darüber hinaus derzeit jeweils ein Förderatelier in der Alten Waggonfabrik.

Wie in den vergangenen Jahren wird eine Jury über den Preisträger oder die Preisträgerin entscheiden. Die Jury tagt am 6. Juni 2024 und besteht – neben der Kulturdezernentin als Vorsitzender – aus drei Mitgliedern des Kunstbeirats, jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter der Stadtratsfraktionen sowie zwei Kunstsachverständigen als externe Expert:innen. Diese externen Jurorinnen und Juroren werden vom Kunstbeirat empfohlen und nach Zustimmung des Kulturausschusses durch den Oberbürgermeister berufen. In diesem Jahr hat der Kunstbeirat **Maria Sitte** und **Dr. Astrid Ihle** als Jurorinnen vorgeschlagen. Alternativ könnten **Dr. Leon Kempel** oder **Lea Schäfer** in die Jury berufen werden, falls Frau Sitte oder Frau Dr. Ihle ihre Teilnahme zurückziehen müssten oder kurzfristig an der Sitzung nicht teilnehmen können.

Der Kulturausschuss stimmt zu, als auswärtige Expertinnen **Maria Sitte** und **Dr. Astrid Ihle**, bzw. ersatzweise Leon Kempel oder Lea Schäfer, in die Vergabejury zum Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler für das Jahr 2024 zu berufen.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage **0059/2024** einstimmig zu.

Punkt 4 Verschiedenes

Die Vorsitzende freut sich darüber, dass die Mittel zur Finanzierung der Sonderausstellung „Insekten“ im Naturhistorischen Museum in dieser Woche bewilligt wurden, und diese im 3. Quartal 2024 für frische Impulse sorgen wird.

Sie weist außerdem auf die nächste Sitzung im Kulturausschuss hin, die im LEIZA stattfinden wird. Frau Dr. Busch wird im Anschluss an die Sitzung eine Führung durch das neue Gebäude anbieten, wozu alle Ausschussmitglieder herzlich eingeladen sind.

Frau Groden-Kranich (CDU) wendet sich an die Mitglieder der anderen Fraktionen mit einer Rückfrage zu einem Unterstützerbrief, der seitens des queeren Kulturzentrums „Bar jeder Sicht“ an die Fraktionen geschickt wurde. Inhaltlich geht es um das 20-jährige Vereinsjubiläum des Vereins und um Raum-, Struktur- und Finanzierungsfragen. Die Ausschussmitglieder werden dies untereinander besprechen.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Mainz, 04. April 2024

Gez. Marianne Grosse
Vorsitzende

.....
Vorsitz

gez. Petra Knapp
Schriftführung

.....
Schriftführung